

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester in London am Institute of Education (IOE)

Karen Odinga

**Hauptfach: Erziehungs- und Bildungswissenschaften
im 5. Semester**

Dauer: 6 Monate / 2 Terms

Land: England, London

Partnerhochschule: Institute of Education (IOE)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Bericht und meine E-Mail-Adresse an andere Studierende, die ein ähnliches Vorhaben planen, weitergegeben wird.

Vorbereitung und Anreise

Die Anreise nach London war extrem einfach und zudem sehr günstig (ca. 50 euro), da ich mit easyjet (nach London Gatwick) geflogen bin.

Die Vorbereitung ist relativ umfangreich aber machbar, wenn man alles Schritt für Schritt macht.

Nach der Bewerbung um einen Platz muss die Annahmeerklärung ausgefüllt werden, das 'preliminary learning agreement' erstellt werden, ein Urlaubssemester beantragt werden, Rückerstattung des HVV-Ticket beantragen, Antrag auf Auslands-Bafög wenn möglich, Antrag auf Auslands-Stipendien (unabhängig vom elterlichen Einkommen!), das Einschreiben an der Gast-Uni (über UKPASS) usw..

Keine Panik: Herr Friederici ist sehr hilfreich. Außerdem hilfreich für einen Überblick:

- <http://www.uni-hamburg.de/5/BroschuereAuslandsstudium.pdf>
- [http://www.ioe.ac.uk/study/documents/The_Erasmus_programme_at_the_Institute_of_Education_INCOMING_final\(1\).pdf](http://www.ioe.ac.uk/study/documents/The_Erasmus_programme_at_the_Institute_of_Education_INCOMING_final(1).pdf)

Ich musste mich im Voraus für insgesamt 4 Module anmelden. Erst nach einigem Hin und Her konnte ich mich für die Module, die auch sinnvoll für mich waren, anmelden, da teilweise Module am IOE „restricted“ sind, andere zu voll, wieder andere zu Zeiten waren, die mir ungünstig erschienen. Ich kann nur empfehlen sich rechtzeitig um die Kurswahl zu kümmern, denn sich darauf zu verlassen nach Ankunft am IOE noch groß Kurse ändern zu können, würde ich nicht empfehlen.

Insgesamt hängt der Aufwand der Vorbereitung sehr davon ab, was ihr aus eurem Studium im Ausland machen wollt. Je mehr ihr euch nach Rückkehr anrechnen lassen wollt, desto mehr Aufwand müsst ihr betreiben, um sicher zu gehen, dass ihr äquivalente Module belegen könnt.

Außerdem müsst ihr euch bei Ankunft in London beim „GP“ (general practitioner = Hausarzt) anmelden (Infos dazu bekommt ihr aber bei Ankunft am IOE).

Unterbringung und Verpflegung

Ich würde jedem Studierenden empfehlen sich auf eigene Faust umzusehen und sich sein eigenes WG-Zimmer zu suchen. Ich persönlich fand, dass man so am ehesten die Kultur des Landes und der Leute mitbekommt. Erstens findet man günstigere Angebote als die der Studentenwohnheime (ca 800 Pfund pro Monat für ein kleines Einzelzimmer + Waschmaschine (3 Pfund pro Wäsche) + Küchenausstattung muss gekauft werden + Zimmerkarte, etc.) und zweitens hat man so die Gelegenheit Einheimische/native speaker kennenzulernen und nicht nur die restlichen Erasmus-Studierenden. Die WG-/Zimmersuche ist am einfachsten über <http://www.gumtree.com/london> oder <http://www.houseshare.com/> (oder [spareroom.co.uk](http://www.spareroom.co.uk)). Ich habe 650 Pfund pro Monat bezahlt

für ein ca. 15m² Zimmer mit Doppelbett, Schreibtisch, Schrank, Sofa etc. + monatliche Rechnungen (ca. 70 Pfund für Wasser, Elektrizität, Heizung etc.) Zudem hat man so die Möglichkeit uneingeschränkt Besuch zu bekommen.

Die Verpflegung war entsprechend Selbstversorgung, was aber in London kein Problem ist. Die günstigeren Supermärkte waren Sainsbury's, Tesco, Cooperative (Co-op) oder Lidl. Teurer sind M&S und Waitrose.

Kosten

Insgesamt kommt man pro Monat auf ca. 1.000 Pfund, worin die basics wie Unterkunft, Essen und mal ein Bierchen am Abend drin sind.

London ist so ziemlich eine der teuersten Städte, die ich kenne. Lebensmittel waren zwar verhältnismäßig günstig (wenn man zu Lidl geht) aber alles andere ist sehr teuer. Vor allem Bus und Bahn sind sehr teuer mit bis zu 4,20 Pfund für eine Strecke. Holt euch am besten ein Oyster-Ticket (prepaid Bahn- und Busfahrkarte, <http://www.tfl.gov.uk/tickets/14836.aspx>), die ihr immer wieder aufladen könnt/müsst ;) - damit werden alle Fahrkarten automatisch günstiger (2 Pfund für die Bahn, 1.30 für den Bus pro Strecke).

Abends weggehen kann auch sehr teuer werden mit bis zu 20 Pfund Eintritt und 7 Pfund für ein Bier. Hilfreiche websites sind da:

- <http://www.timeout.com/london>
- <http://www.brokeinlondon.com/>
- <http://londonist.com/free-things-to-do-in-london>

Für Lebensmittel habe ich ca. 90-100 Pfund pro Monat ausgegeben.

Für eure Handys/Smartphones solltet ihr euch in jedem Fall bei giffgaff anmelden. Das ist bei weitem der günstigste und unkomplizierteste Anbieter (keine Verträge) weit und breit! Für 12 Pfund im Monat: unbegrenzte SMS, 250 Minuten, unbegrenztes Internet. Ich bin damit immer super ausgekommen.

Gastinstitution (Gastuniversität, Praktikumsbetrieb, etc.)

Das IOE ist eine super Uni für Erziehungswissenschaften. Meine Seminare waren alles Master-Seminare, was ich als BA-Studentin erst beängstigend fand. Letztlich habe ich aber das Gefühl gehabt wesentlich mehr gelernt zu haben (die Inhalte waren anspruchsvoll aber mit ein bisschen Interesse und Engagement – alles machbar!), da auch die Seminarteilnehmer/innen älter sind und so mehr Praxiserfahrung mit einbringen. Die Teilnehmer/innen kommen aus aller Welt. Die Professoren waren (daher) durchweg auf ausländische Studierende vorbereitet, sodass nicht nur die Seminarinhalte international waren, aber auch die Umgangsweise sehr offen und verständnisvoll war.

Das zuständige Erasmus-Büro (meine Ansprechpartnerin war Justyna Fewster) war super hilfsbereit und hat immer umgehend auf meine Mails geantwortet. Also, falls ihr Fragen oder Sorgen habt: da könnt ihr euch immer melden.

Zu Beginn des terms gab es eine Willkommensveranstaltung, die alle internationalen Studierenden zusammenbringt und eine Einführung in das Uni-Leben am IOE und in London gibt mit Tipps und Infos zu so ziemlich jedem möglichen Thema. Sehr hilfreich! Auf jeden Fall hingehen!

Die Bib ist wohl so ziemlich das beste an der Uni – ihr habt Zugang zu so ziemlich jedem Buch, Journal, Sammelband, Zeitschrift etc.

Alltag/Freizeit

Es gibt eigentlich keinen Alltag in London ☺ London bietet einfach viel zu viele Möglichkeiten auf Trab zu bleiben - auch ohne ein Vermögen auszugeben (s.o.). Mein Alltag war durch die Seminare (immer abends! Von ca. 17-20 Uhr) sowie durch die Vor- und Nachbereitungszeit vorgegeben. Den Rest der Zeit habe ich mit den anderen Erasmus-Studierenden verbracht, London erkundet, zum Sport gegangen und so weiter. Später habe ich dann extrem viel Zeit in der Bib verbracht, um meine assignments für die unterschiedlichen Module zu schreiben. Die IOE-Bib ist spitze und hat alles (!! was man an Literatur benötigt).

Wer in London gern jobben möchte, kann über gumtree.com/london suchen oder aber über das IOE Stellen finden. Wer offen genug ist und eine laute Stimme hat: es gibt unzählige Pubs in London, die immer Unterstützung suchen.

Bezüglich der Sicherheit in London.. man hört natürlich immer wieder von Überfällen etc. Aber davon hört man in Hamburg genauso. Ich habe mich zu keiner Zeit besonders bedröht gefühlt, was aber auch an meinem Stadtteil (Bloomsbury/Euston) gelegen haben könnte. In weniger zentralen Gegenden würde ich mich (gerade als Mädchen) nie allein aufhalten. Geht immer mit ner Freundin zusammen nach Haus oder klärt wenigstens ab, dass ihr euch eine Nachricht hinterlasst wenn ihr sicher zuhause angekommen seid. Zum Thema Sicherheit wird euch aber auch bei der Einführungsveranstaltung einiges gesagt.

Fazit

Ein Semester im Ausland zu verbringen ist in jeder Hinsicht eine Bereicherung – sowohl fachlich, als auch persönlich. Selbst wenn ihr nicht alle Module angerechnet bekommt, ist es nicht im Geringsten ein Zeitverlust, sondern nur ein Gewinn. Man lernt super schnell Leute kennen, nicht nur die Erasmus-Studierenden, auch die Briten sind unglaublich nett und offen, feiern und schnacken gern.

Abschließend noch für die, die alle (!) Module äquivalent angerechnet bekommen möchten, um ohne Zeitverlust ins nächste Semester starten zu können: kümmert euch rechtzeitig (am besten schon während des 1. Terms, falls ihr zwei bleibt) um die Themen der Hausarbeiten/assignments und sprecht diese mit eurem Koordinatoren und den zuständigen Professoren oder dem Modulverantwortlichen ab. Bei mir war dies ein ziemliches Hin und Her, da mir für ziemlich lang niemand sagen konnte welches Thema, welcher Inhalt der schriftlichen Leistung angemessen genug ist, um angerechnet werden zu können. Also klärt das rechtzeitig, damit ihr nicht die Hälfte der Hausarbeit geschrieben habt und dann gesagt bekommt, dass das Thema nicht gleichwertig genug ist oder so..

Anhang/Bilder